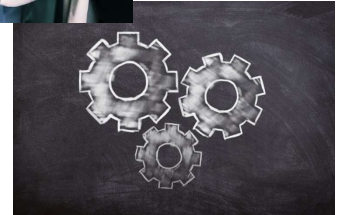


Nachhaltige Regional- entwicklung

Themenworkshop
INTERREG VI-A 2021-2027

Fachhochschule Kufstein, am 28. November 2019



HERZLICH WILLKOMMEN



Schwerpunkte des Workshops

Information – Vernetzung - Erfahrungsaustausch

Tag 1: Information und Erfahrungsberichte aus den Projekten

Tag 2: Arbeiten am neuen Programm – Inputs und Ideensammlung



PROGRAMM 28.11.2019



15:30 bis 17:00

Begrüßung
Informationen zur
neuen
Programmperiode
Vorstellung der
Projekte



17:00 bis 17:20

Pause



17:20 bis 19:00

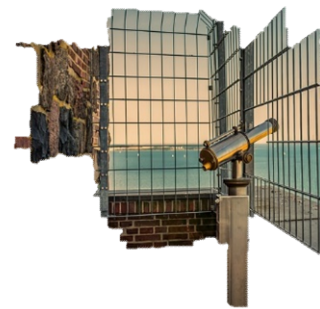
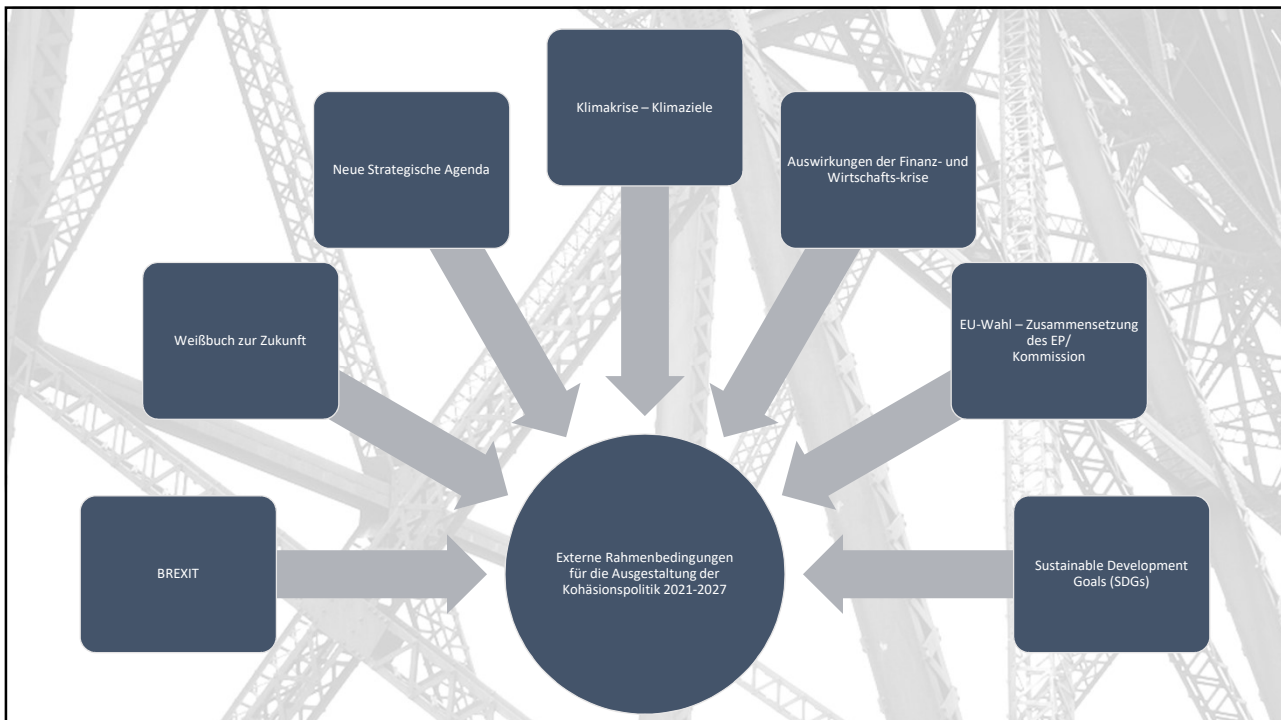
Marktplatz der
Projekterfahrungen
Vorschau auf den
2. Tag



ab 19:00

Gemeinsames
Abendessen

Informationen zur neuen Programmperiode

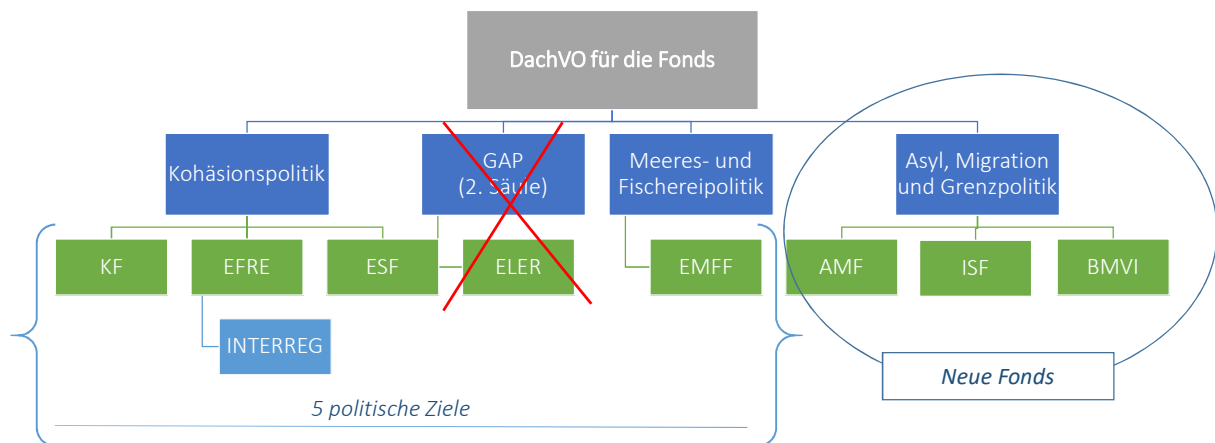


Förderperiode 2021-2027

Vorschläge der EK

2021-2027 – Vorschläge der EK

- Vorschlag der Europäischen Kommission zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 am 02. Mai 2018
- Vorschlag der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Kohäsionspolitik 2021-2027 und zur Gemeinsamen Agrarpolitik 2021-2027 Ende Mai/Anfang Juni 2018
- Startschuss der Verhandlungen (Erarbeitung einer gemeinsamen Position im Europäischen Rat, im Europäischen Parlament (Herausforderung der Neuwahl im Mai 2019))

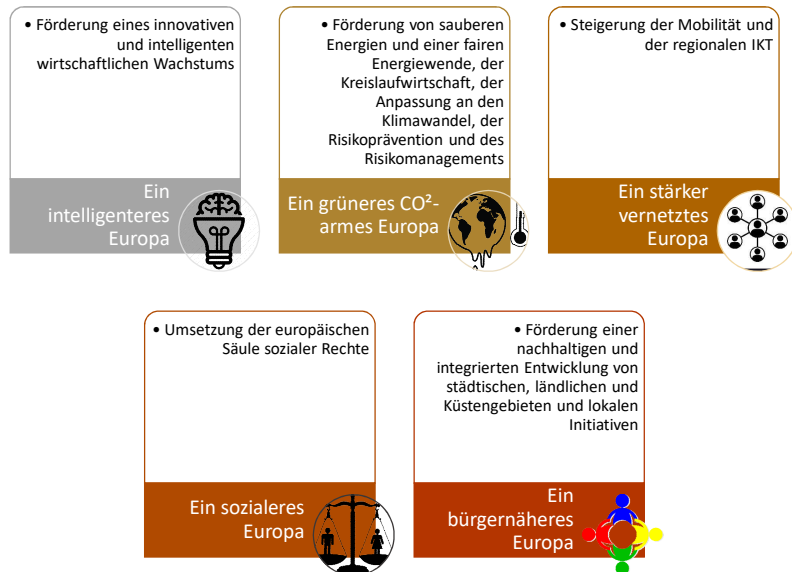


[Legende]

EFRE: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
 ESF+: Europäischer Sozialfonds Plus
 ELER: Europäischer Fonds für die Ländliche Entwicklung
 EMFF: Europäischer Meeres- und Fischereifonds
 AMF: Asyl- und Migrationsfonds
 ISF: Fonds für Innere Sicherheit
 BMVI: Instrument für Grenzmanagement und Visa

Politische Ziele der Kohäsions- politik

2021-2027



Dachverordnung für die Fonds

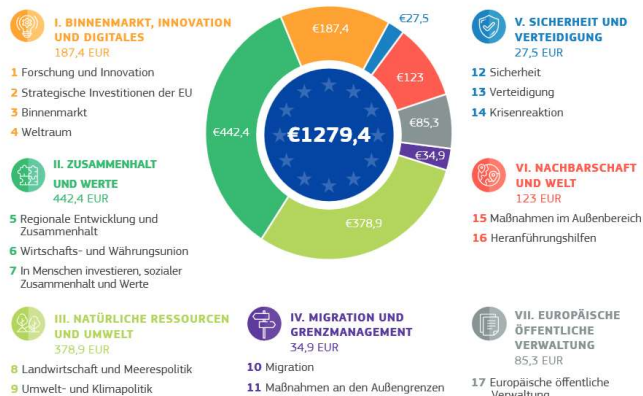
wichtige inhaltlich/technische Aspekte

- Stärkere strategische Ausrichtung, **inhaltliche Fokussierung**
- Stärkere Anbindung an **länderspezifische Empfehlungen**
 - Empfehlungen des europäischen Semesterprozesses (Länderbericht 2019)
- Verstärkte **Kohärenz und Synergien** mit anderen EU-Instrumenten (InvestEU, HORIZON, CEF, LIFE,...)
- **Vereinfachungen** (> 80 Vorschläge)
 - Vereinfachte Kostenoptionen, Ergebnisorientierung
- **Flexibilisierung** (u.a. mid-term review, Mittelübertragung zwischen Instrumenten)
- **Verstärkte Kommunikation** über Ergebnisse

EU-Haushalt (Mehrjähriger Finanzrahmen)

2021-2027 – EK Vorschlag Mai 2018

DER NEUE MEHRJÄHRIGE FINANZRAHMEN 2021 – 2027
EIN HAUSHALT FÜR EINE UNION, DIE SCHÜTZT, STÄRKT UND VERTEIDIGT
In Mrd. EUR, aktuelle Preise

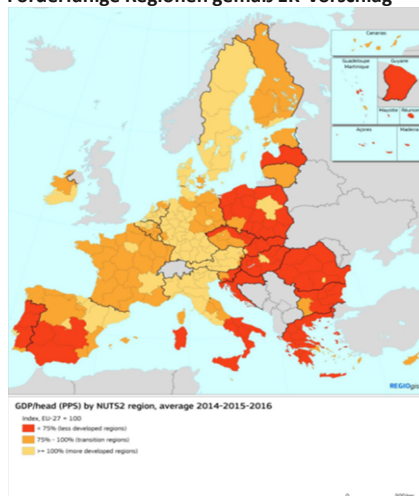


Rubrik II – Zusammenhalt und Werte:
Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt / Kohäsionspolitik 2021-2027
373 Mrd. EUR (laufenden Preisen) - 331 Mrd. EUR (Preisen 2018): -10%
davon Interreg gesamt: 9,5 Mrd. EUR (laufenden Preisen) – 8,4 Mrd. EUR (Preisen 2018)

2021-2027 Vorschläge der EK

Anpassungen sehr wahrscheinlich!

Förderfähige Regionen gemäß EK-Vorschlag



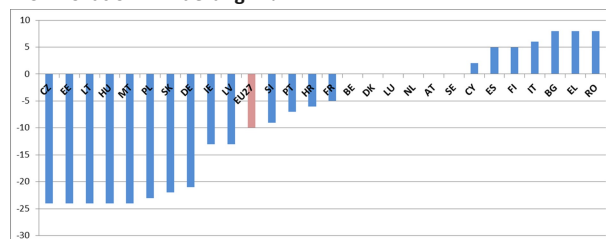
Budget insg. gemäß EK-Vorschlag:

373 Mrd. € (in lfd. Preisen)
330 Mrd. € (in Preisen 2018)

davon 9,5 Mrd. € für Interreg (in lfd. Preisen)

davon 8,4 Mrd. € für Interreg (Preise 2018)

MS-Allokation – Änderung in %



Förderperiode 2021-2027 – Vorschläge der EK

ausgewählte finanzielle Aspekte

- **Flexibilisierung:** Möglichkeit der Mittelübertragung zwischen Instrumenten und Halbzeitanpassung
- **Änderung der Ko-finanzierung:** Reduzierte EU-Kofinanzierungsraten:
 - 70% für Interreg (statt bisher 85%)
- **Rascherer Mittelverfall:** n+2 (statt bisher: n+3)
- Verhandlungen zur INTERREG VO in Trilog weit fortgeschritten – Teilabschluss bis Ende des Jahres?



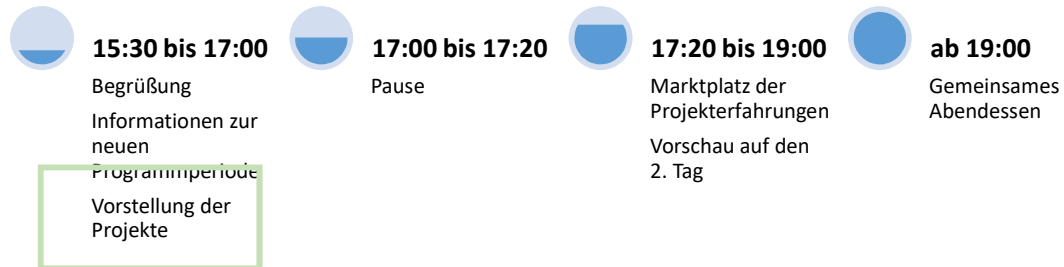
13

Ziele der Europäischen
Territorialen
Zusammenarbeit



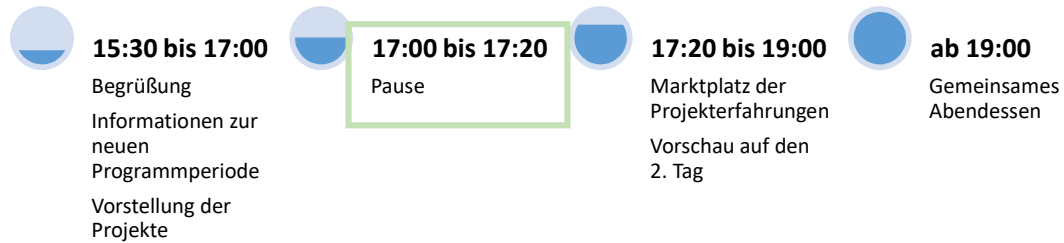
Ziele
grenzüberschreitender
Förderprogramme

PROGRAMM 28.11.2019

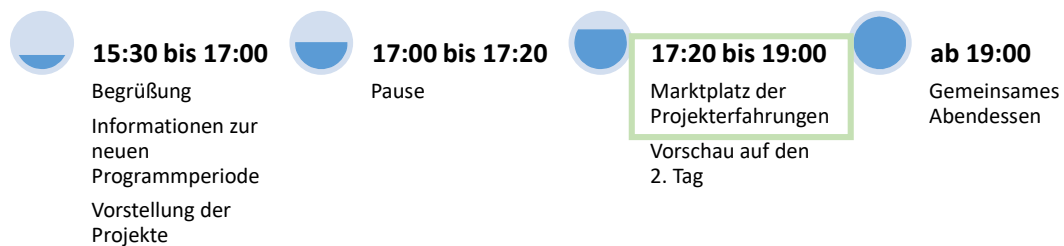


Vorstellung der Projekte aus der Periode 2014-2020

PROGRAMM 28.11.2019



PROGRAMM 28.11.2019



Gemeinsames Abendessen

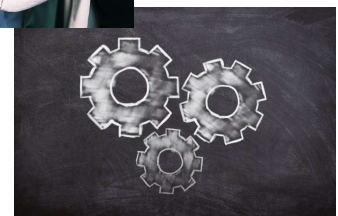


Nachhaltige Regional-entwicklung



Themenworkshop
INTERREG VI-A 2021-2027

Fachhochschule Kufstein, am 29. November 2019



HERZLICH WILLKOMMEN



PROGRAMM 29.11.2019

09:00 bis 10:45	10:45 bis 11:05	11:05 bis 12:30	12:30 bis 13:15	ab 13:30
Was bisher geschah. Impulsreferat DI Günther Humer (Zukunftsakademie Land OÖ) Tischgespräche zum Thema Grenze	Pause	Tischgespräche "Herausforderungen in der Grenzregion" Zum Stand der Programmierung Daniel Zwicker-Schwarm (Universität St. Gallen)	Sammlung Projektideen Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise	Mittagspause



WELCHE ROLLE SPIELT DIE GRENZE FÜR SIE PERSÖNLICH?

WO BZW. WIE ERLEBEN SIE DIE GRENZE NOCH IMMER?

- IN IHREM ALLTAG?
- IM FACHLICHEN/BERUFLICHEN KONTEXT?

Zugangscode

PROGRAMM 29.11.2019

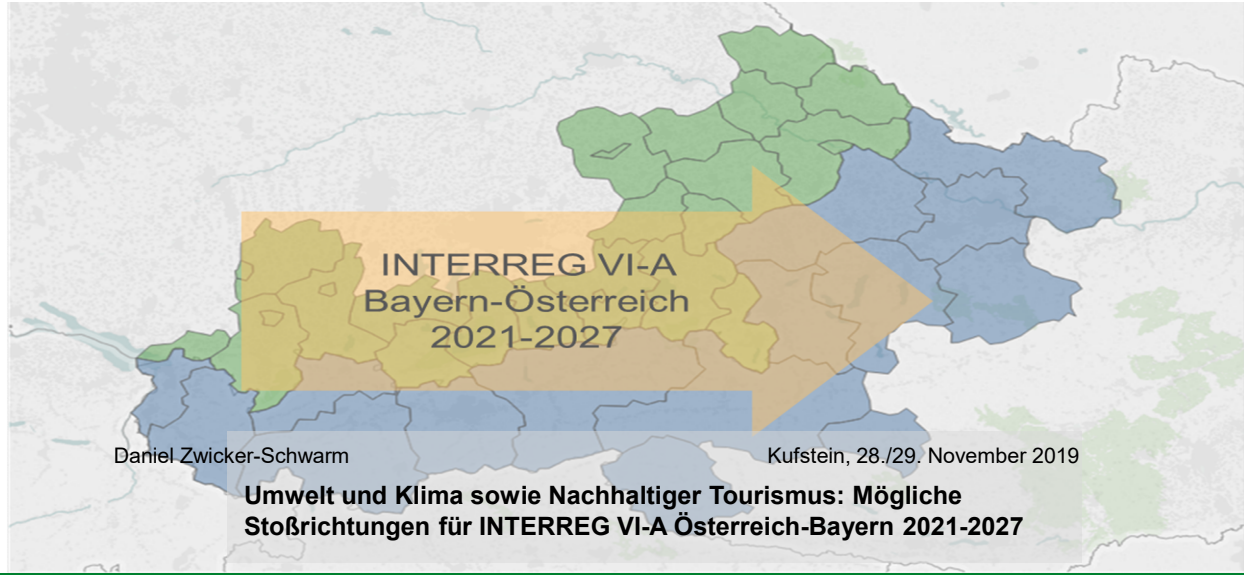




- Welches sind die wichtigsten Herausforderungen bzw. Themenschwerpunkte der kommenden 10 Jahre in der Grenzregion?
- Wie kann die Region darauf reagieren bzw. sich vorbereiten?
- Wie kann in der Region darauf reagiert werden?

PROGRAMM 29.11.2019





Politische Ziele der Kohäsions- politik

2021-2027

- Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wachstums

Ein
intelligenteres
Europa



- Förderung von sauberen Energien und einer fairen Energiewende, der Kreislaufwirtschaft, der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements

Ein grüneres CO²-
armes Europa



- Steigerung der Mobilität und der regionalen IKT

Ein stärker
vernetztes
Europa



- Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte

Ein sozialeres
Europa



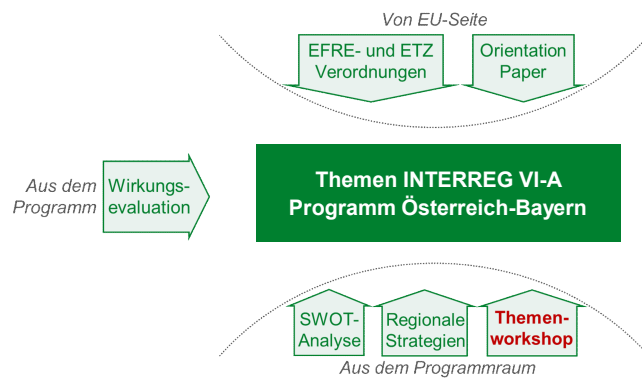
- Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten und lokalen Initiativen

Ein
bürgernäheres
Europa



Programmierung zukünftiges Interreg-Programm

Vorgaben und Anregungen zur Ausgestaltung der Themenprioritäten



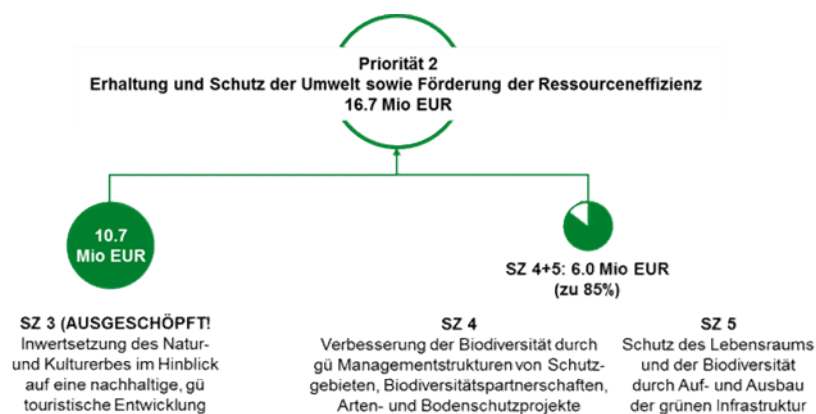
Umwelt und Klima

Impulse aus der Wirkungsevaluation

5. Dezember 2019

31

Bisherige Verankerung der Themen

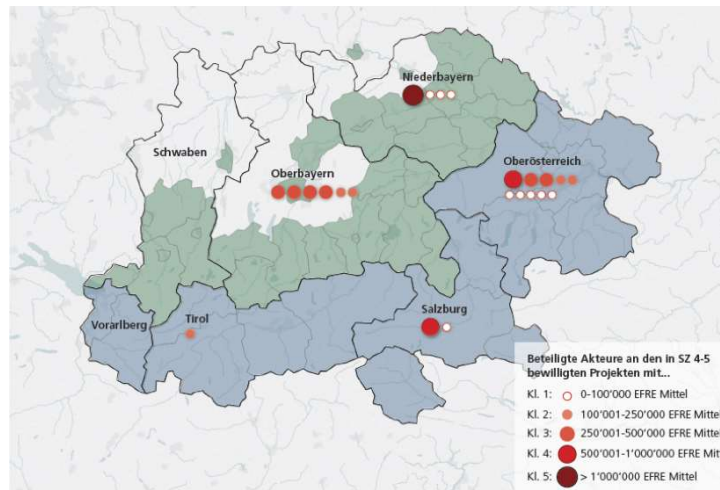


Quelle: Zumbusch et al.(2019): Wirkungsevaluation von INTERREG V-A Österreich-Bayern.

5. Dezember 2019

32

SZ 4 (Biodiversität) u SZ 5 (grüne Infrastruktur): Beteiligte Akteure



Quelle: Zumbusch et al.(2019): Wirkungsevaluation von INTERREG V-A Österreich-Bayern.

5. Dezember 2019

33

SZ 4 und SZ 5: Erkenntnisse Wirkungsevaluierung

- Wenige Projekte, aber breite Themenpalette: Artenschutzprojekte, Biotopschutz, gemeinsames Management, Umweltbildung, Nutzungskonflikte, Infrastruktur
- Teilweise gute Beteiligung und Adressierung relevanter Stakeholder von außerhalb des Projektes (bspw. Steuerungsgremien mit Interessensvertretungen in SZ4)

Anregungen für die Programmierung

- Prüfen, inwieweit Förderung von Investitionen in grüne Infrastruktur Sinn macht (Projektpotenzial, konkreter Mehrwert des grenzüberschreitenden Ansatzes, Additionalität im Vergleich zu nationalen Programmen etc.)
- Anforderungen: Gewährleistung des Modellcharakters/ Vorbildfunktion sowie Kommunikation und Zugänglichmachung der Erfahrungen

5. Dezember 2019

34



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St.Gallen

EU-Vorgaben und Stoßrichtungen

5. Dezember 2019

35



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St.Gallen

EU-Vorgaben und Stoßrichtung

PZ 2
Ein grüneres, CO2-armes Europa
durch Förderung von sauberen
Energien und einer fairen
Energiewende, von grünen und blauen
Investitionen, der Kreislaufwirtschaft,
der Anpassung an den Klimawandel,
der Risikoprävention und des
Risikomanagements

- SZ i) Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen;
- SZ ii) Förderung erneuerbarer Energien;
- SZ iii) Entwicklung intelligenter Energiesysteme, Netze und Speichersysteme auf lokaler Ebene;
- SZ iv) Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und der Katastrophenresilienz;
- SZ v) Förderung einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung;
- SZ vi) Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft;
- SZ vii) Verbesserung der biologischen Vielfalt, der grünen Infrastruktur im städtischen Umfeld sowie Verringerung der Umweltverschmutzung;
- SZ viii) Förderung einer nachhaltigen, multimodalen städtischen Mobilität

5. Dezember 2019

36

Bewertung EU-Vorgaben

- Bisherige Ziele Österreich-Bayern im Bereich Biodiversität und grüne Infrastruktur finden sich grundsätzlich in PZ 2 „grünes und CO2-armes Europa“ wieder (SZ vii)
- PZ 2 insgesamt ist sehr viel breiter gefasst: spezifische Ziele zu Energie (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, lokale Energiesysteme), Klimaanpassung und Risikoprävention sowie Umweltschutz und nachhaltiger urbaner Mobilität.
- Kreislaufwirtschaft ist vor dem Hintergrund einer hohen politischen Aufmerksamkeit neu hinzugekommen (EU Kreislaufwirtschafts-paket 2018, breites Begriffsverständnis!)

Inputs Orientation Paper

- **Energietransition:** Entwicklung erneuerbarer Energien (Geothermie); Übertragung „smart electricity management“ analog Smart Grid Modellregion Salzburg in andere Teile der AT-DE Grenzregion.
- **Kreislaufwirtschaft:** Entwicklung „biobasierter Produkte“ aus bioindustrieller Perspektive innerhalb des Interreg-Programms.
- **Klimaanpassung und Risikomanagement:** Untersuchung möglicher Formen gemeinsamer Notfalldienstleistungen, insbesondere zur Prävention und Bekämpfung von Hochwasser, Waldbränden, Schnell und Lawinen.
- **Naturräume und Biodiversität:** Die verschiedenen geschützten, grenzüberschreitenden Räume und gemeinsame Flussgrenzen bieten die Grundlage für eine Integration der Managementdienstleistungen und der Entwicklung dieser Gebiete. (...) Etablierung eines oder mehrerer EVTZ für das Management grenzübergreifender NATURA 2000 oder anderer Gebiete.



Mögliche Stoßrichtungen aus SWOT des Programmraums



Fazits aus der SWOT (Auszug)

- Hohes, teilweise bereits intensiv genutztes Potenzial für erneuerbare Energien (insbesondere Wasserkraft und Biomasse).
- Starke programmatische Ambitionen zu Klimaschutz (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, intelligente Energiesysteme) und Klimaanpassung in allen Teilräumen.
- Potenziale für bestimmte Elemente der Kreislaufwirtschaft (biologische Landwirtschaft für Regionalvermarktung, etc.).
- Sehr hohe naturräumliche und landschaftliche Vielfalt sowie Natur-ressourcen von hoher Wertigkeit (u.a. grenzüberschreitende bzw. aneinander angrenzende Natura 2000-Gebiete).
- Zunahme an klimabedingten Naturrisiken (Hochwasser, Erdbeben, Waldbrände) sowie der Zersiedelung und Landschaftszerschneidung.



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St. Gallen

Mögliche Ansatzpunkte für Interreg VI-A

5. Dezember 2019

41



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St. Gallen

ACHTUNG: Grundbedingungen!

Grenzüberschreitendes,
gemeinsames Problem

Neue Chancen durch
gemeinsame, grenzüber-
schreitende Zusammenarbeit

Mehrwert durch
grenzüberschreitende
Herangehensweise

Nachhaltigkeit, Beitrag
zum Klimaschutz

Ein neuer, innovativer
Projektansatz

Mehrwert für die Grenzregion

...

5. Dezember 2019

42

Mögliche Ansatzpunkte

- Energie: intelligente Energiesysteme, erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz
 - grenzüberschreitende Demonstrations- bzw. Pilotvorhaben, regionaler Kompetenzaufbau, etc.
- Anpassung an Klimawandel, Risikoprävention, Katastrophenresilienz
 - Gleiche Betroffenheiten als Basis für Erfahrungsaustausch, Pilotprojekte, gemeinsame Strategien und Maßnahmen in Bezug auf programmraum-typische klimawandelbedingte Risiken, Strukturen zusammenführen, Synergien nutzen, gemeinsam ausbauen und vertiefen;
- Biologische Vielfalt
 - Vernetzung, gemeinsames Management, gemeinsame Strategien und Schutzkonzepte, gemeinsame Projekte und Initiativen, integrierte Ansätze für Biodiversitätserhalt in relevanten Sektoren;

Mögliches neues Thema: Übergang zur Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft (*circular economy*) ist mehr als Abfallwirtschaft! – es geht um den Einsatz kreislauffähiger (erneuerbarer) Materialien, die Nutzungsverlängerung von Produkten (Nutzungskaskaden, Re-Use, Sharing etc.) und die Berücksichtigung von erneuerbaren Energien und Ressourceneffizienz.

Mögliche Ansatzpunkte:

- Grenzüberschreitende Cluster und Wertschöpfungsnetzwerke rund um programmraumspezifische biogene Rohstoffe (z.B. Holz);
- Förderung von Ökoinnovationen und Bioökonomie (KMU, Verbundprojekten);
- Ökoindustrieparks [Eco Industrial Parks];
- Grenzüberschreitender Wissensaustausch zum nachhaltigen Beschaffungswesen;
- Nutzung programmraumspezifischer Potenziale in der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien („Energiedörfer“/„Energeregionen“) und Biolandwirtschaft;
- Lokale und regionale Re-Use-/Repair- sowie Verleih-/Sharing-Angebote (z.B. Mobilität).

Nachhaltiger Tourismus

5. Dezember 2019

45



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

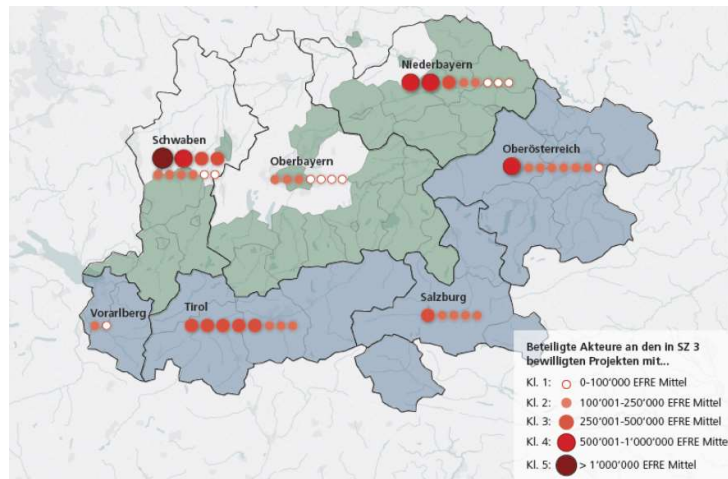
Universität St.Gallen

Impulse aus der Wirkungsevaluation

5. Dezember 2019

46

SZ 3 (Natur- und Kulturerbe): Beteiligte Akteure



Quelle: Zumbusch et al.(2019): Wirkungsevaluation von INTERREG V-A Österreich-Bayern.

5. Dezember 2019

47

SZ 3: Erkenntnisse Wirkungsevaluierung

- Schlagwort „sanfter Tourismus“ durch thematisch breite Palette von Projekten mit deutlichem Mehrwert für den Programmraum (u.a. Stärkung der Nebensaison durch Gesundheitstourismus, Zielgruppe älterer Touristen);
- Grundsätzlich gute grenzüberschreitende Verankerung der Projekte (gemeinsame geografische/naturräumliche Gegebenheiten; geschichtliche Basis; gem. Ressourcen, kompatible Kompetenzen, kritische Masse);
- Thema sollte fortgeführt werden.

Anregungen für Programmierung:

- Definition und Abgrenzung sanfter Tourismus konkretisieren
- Setting der Projektarten klären (Grundlagen- oder Koordinationsthemen versus konkrete Produktentwicklung, Zielgruppen: Leistungsträger vs. Nutzer/Touristen)
- Kapitalisierung mitdenken (Einbettung neuer Angebote, Zugänglichmachung von Projektergebnissen oder -erkenntnissen für Dritte)

5. Dezember 2019

48

EU-Vorgaben und Stoßrichtungen

EU-Vorgaben und Stoßrichtung

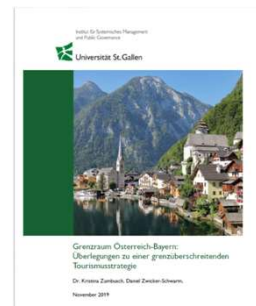
PZ 5
Ein bürgernäheres Europa
durch die Förderung einer
nachhaltigen und integrierten
Entwicklung von Gebieten
aller Art

- SZ i) Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes, des Tourismus und der Sicherheit in städtischen Gebieten;
- SZ ii) Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen lokalen Entwicklung, des Kulturerbes, des Tourismus und der Sicherheit ausserhalb städtischer Gebiete;

EU-Vorgaben

- Bisheriges Ziel Österreich-Bayern im sanften Tourismus („Inwertsetzung Natur- und Kulturerbe“) findet sich in PZ 5 „bürgernäheres Europa“ wieder.
- Hier werden Tourismus und Kulturerbe in den sachlichen Zusammenhang mit einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung gestellt.
- Dies deckt sich gut mit der integrierten Perspektive der meisten Tourismusstrategien im Programmraum.

Seitens der Kommission wird zukünftig ein strategischer Rahmen für Berücksichtigung von Tourismus-aspekten bei der Interreg-Förderung eingefordert („Strategiepapier für grenzüberschreitenden Tourismus“);



Mögliche Stoßrichtungen aus SWOT des Programmraums

Fazit aus der SWOT (Auszug)

- Tourismus für weite Teile des Programmraums wichtiger Wirtschaftszweig mit erheblichen regionalen Beschäftigungs- und Wertschöpfungseffekten.
- Tourismus ist aktuell mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert (Fachkräftemangel, Klimawandel, Digitalisierung etc.).
- Gleichzeitig stellt der Tourismus selbst mit seinen saisonalen und Wochenend-Spitzen weiterhin eine Herausforderung dar („Overtourism“).
- Zudem drängen zunehmende Nutzungskonflikte einerseits und Umweltbelastungen andererseits auf integrierte, nachhaltige Entwicklungsansätze in den Teilregionen.

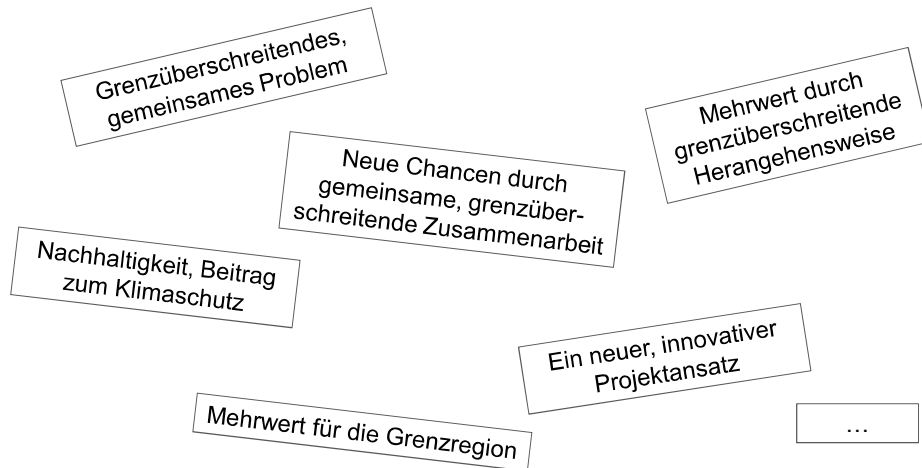
Mögliche Ansatzpunkte für Interreg VI-A



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St.Gallen

ACHTUNG: Grundbedingungen!



5. Dezember 2019

55



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St.Gallen

Mögliche grenzüberschreitende Handlungsansätze (I)

1. Entwicklung neuer integrierter, touristischer Angebote

Beitrag zu einer integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung UND thematischer und/oder funktionaler grenzübergreifenden Bezug. Kriterien:

- Steigerung der Lebensqualität vor Ort
- Verknüpfung mit anderen Sektoren (z.B. Landwirtschaft, lokales Handwerk und Gewerbe, Naturschutz, Zivilgesellschaft)
- schonender Umgang mit natürlichen und kulturellen Ressourcen

5. Dezember 2019

56

Mögliche grenzüberschreitende Handlungsansätze (II)

2. Gemeinsame Bearbeitung programmraumspezifischer Herausforderungen

Koordinations- und Vernetzungsaktivitäten, gemeinsame und koordinierte Strategieentwicklung, Pilot- und Demonstrationsvorhaben erfolgen bspw. in den Bereichen:

- Digitalisierung: Entwicklung grenzübergreifender Informations- und Buchungsangebote oder digital gestützter Mobilitätslösungen;
- Fachkräfte: Grenzübergreifende Aktivitäten zur Qualifizierung, Weiterbildung und Attraktivitätssteigerung;
- Overtourism: Strategien und Maßnahmen zur Besucherlenkung und Reduzierung der Überbeanspruchung natürlicher oder kultureller Ressourcen (z.B. Wegeführung, Mobilitätskonzepte, Nebensaison).

**Weitere Themen für eine integrierte lokale
Entwicklung**

In PZ 5 grundsätzlich Offenheit für weitere Themen

- Tourismus ist nur ein Element von vielen im PZ 5;
- Verschiedene Projekte zu anderen Themen denkbar wie bspw.
 - Soziale Themen,
 - Aus- oder Weiterbildungsthemen,
 - Umweltthemen,
 - Mobilität,
 - Stadtentwicklung, -marketing etc.
- Voraussetzung:
 - Beitrag zur integrierten lokalen Entwicklung d.h. Berücksichtigung von Themen, die die Lebensqualität vor Ort adressieren;
 - Integration verschiedener Aspekte.


Herzlichen Dank!

Dr. Kristina Zumbusch (Projektleitung)
Daniel Zwicker-Schwarm


Institut für Systemisches Management und Public
Governance IMP-HSG
Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen

www.imp.unisg.ch

kristina.zumbusch@unisg.ch
daniel.zwicker-schwarm@unisg.ch



Österreich-Bayern 2014-2020
Europäische Union – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Österreich-Bayern 2014-2020
Europäische Union – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

Name Projektidee

.....

Fokus des Projektes (Politisches Ziel 2021-2027/ Inhaltlicher Schwerpunkt):
.....

Baut auf einem bestehenden Projekt auf:
☐ nein ☐ ja Projektname:

Geplante Partner:
.....

Aktueller Status/Einschätzung Projektreife
☐ weit fortgeschritten ☐ fortgeschritten ☐ Projektskizze vorhanden ☐ Idee vorhanden

Die Fünf Politischen Ziele:
1. Ein intelligenteres Europa
2. Ein grüneres, CO₂-armes Europa
3. Ein stärker vernetztes Europa/hochhaltige Mobilität
4. Ein sozialeres Europa
5. Ein bürgernäheres Europa

Wen/Was brauchen wir noch?

Projektpartner:
☐ ja ☐ nein

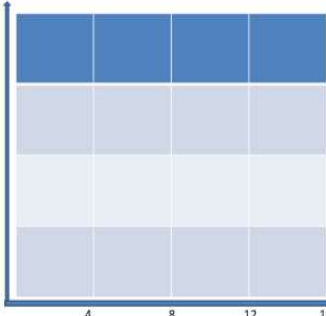
Fachliche Unterstützung:
☐ ja ☐ nein

Vorschläge für die neue Programmperiode:
.....

Fokus des Projektes/Politisches Ziel

1. Strategierelevanz (Ziele OP 2021-2027)


16
12
8
4
0




2. Projektstatus, Grad der Vorbereitung

Kriterien Strategie	Wert	Kriterien Umsetzung	Wert
1. Einem Politischen Ziel zuordenbar		1. Projektidee vorhanden	
2. Spricht zukünftige Herausforderung an		2. Projektpartner (vorh./im Gespräch)	
3. Beitrag zu Entwicklung		3. Konzept (vorhanden/abgestimmt)	
4. Anknüpfung an bestehende Netzwerke/Projekte		4. Nationale Finanzierung (in Vorbereitung/fixiert)	
Summe		Summe	

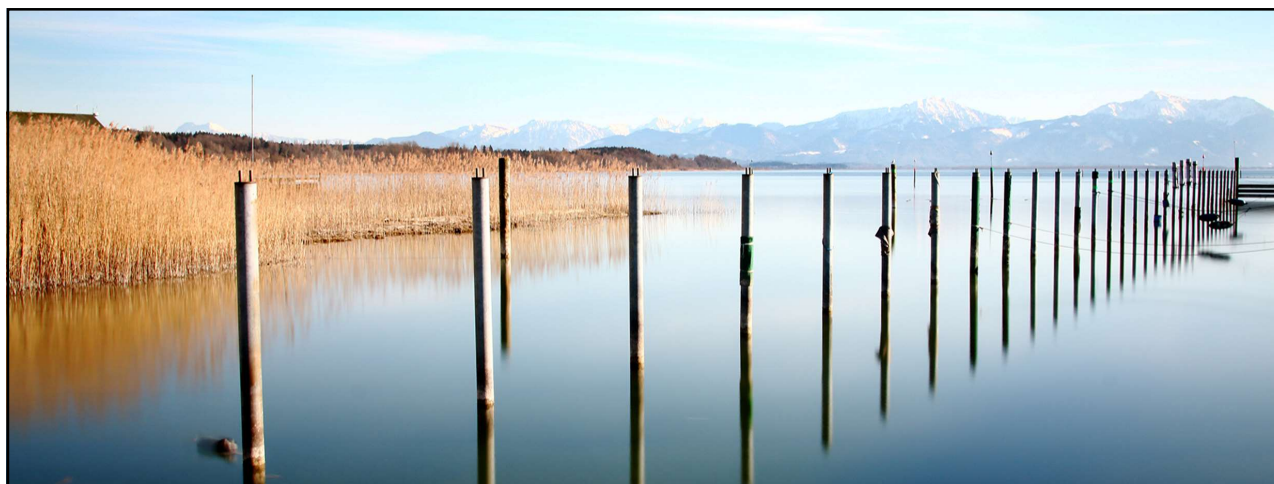
Hinweis Bewertung:
1 ... sehr gering/nicht vorhanden; 4 sehr hoch/vorhanden > max. 16 Punkte



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



DANKE FÜR DIE MITARBEIT!
WIR WÜNSCHEN EINE GUTE HEIMREISE!